Verborgene Wahrheiten: Im Fokus heutiger Fotokunst

Neues von Triptic – Kulturaustausch am Oberrhein

Julie Fischer: Aus der Serie „Ventre Gris“, Grönland 2013

Noch nie sah sich der Mensch so vielen Bildern gegenüber wie heute. Andererseits war es auch nie so einfach beliebig viele Bilder zu produzieren und zu reproduzieren, sei es mit der digitalen Kamera oder mit dem Smartphone. Speziell für die jüngeren Generationen ist ein Leben ohne die virtuelle Gegenwelt der Bilder – auch der Fotografie – nicht denkbar. Alles ist wert fotografiert und virtuell gespiegelt zu werden. Ständig werden sogenannte „selfies“ (eine Art Selbstporträt, von eigener Hand mit einer Digitalkamera oder einem Smartphone aufgenommen) durch die sozialen Netzwerke gejagt. Bildbearbeitungsprogramme ermöglichen fotografische Effekte, die noch vor wenigen Jahren ein immenses Equipment erfordert hätten.

Jeder kann es, jeder macht es. Kann man heute überhaupt noch von Fotografie als Kunst sprechen? Beziehungsweise: Was macht Fotografie zur Kunst? Dies herauszufinden bietet das Festival „OBLICK – Dialog der Fotografie“, eine Kooperation von La Chambre in Strasbourg mit verschiedenen Partnern in der Schweiz und in Deutschland, vom 5. April bis 1. Juni reichlich Gelegenheit. Denn hier geben nicht nur die international bekannten Künstler Charles Fréger (Frankreich), Jürgen Klauke (Deutschland) und Beat Streuli (Schweiz) mit drei monografischen Einzelausstellung Einblick in die visuelle Dynamik der zeitgenössischen europäischen Kunstfotografie. Auch neun jurierte junge Fotografinnen und Fotografen aus allen drei Ländern eröffnen in einer Gruppenausstellung ihren individuellen Blick auf die Welt.

In der Fotografie ist es im Grunde wie in der Malerei: Die Auswahl des jeweiligen Motivs, der dargestellte Moment, der gezeigte Bildausschnitt – all diese Faktoren verändern sich mit den Zeiten und prägen ganze Epochen; so auch die gegenwärtige: Die uns umgebende Bilderflut macht es Fotokünstlern schwer sich mit ihren Werken hervorzuheben, und so bilden sie gerade das ab, was nicht sichtbar ist beziehungsweise zaubern dies, vermeintlich dokumentierend, mittels digitaler Bildbearbeitung auf die Bildfläche.

Solch verfremdete Realitäten wirken höchst irritierend und erzeugen eher Gefühle als dass sie Tatsachen vermitteln. Vielleicht ist so auch der exotische Name „OBLICK“ zu deuten: Das O könnte für „durch“ stehen; gemeint ist wohl der Blick durch das runde Loch – der „Durchblick“ als eine verändernde Sicht auf die Welt und deren philosophische Dimension.

Nicht zufällig dürfte Jürgen Klaukes Ausstellung mit „Ästhetische Paranoia“ überschrieben sein. Seine provokanten, von Symboliken stark durchsetzten Bilder halten dem Betrachter einen Zerrspiegel vors Gesicht. In kompositorischer Vollendung bannt Beat Streuli in der Serie „New Street“ aus der Distanz des Teleobjektivs die zufälligen Blicke fremder Personen ins Bild und erlöst sie dadurch von der sie umgebenden anonymen Masse. Charles Fréger geht es um die Sichtbarmachung verlorener Wurzeln und Traditionen, um die Erscheinung und Wiedererscheinung menschlicher Sozialisation, wie sie beispielsweise in Kostümen und Uniformen in Erscheinung tritt.

Diese drei Künstler werden auch beim internationalen PRIX OBLICK, der anlässlich der Eröffnung des Festivals am 4. April verliehen wird, aus den oben genannten neun jungen Finalist/innen einen Preisträger auswählen. Bei GUTE_AUSSICHTEN_PLATTFORM_5 treffen vom 22. bis 25. April junge Profis auf Experten aus der Fotografie-Szene. Als eine Nacht der Fotografie versteht sich die O’NACHT, die am 3. Mai von 21 Uhr bis Mitternacht mit Projektionen, Open Air und einem Rundgang im Zentrum von Offenburg aufwartet. (Weitere Infos: www.oblick.org)

SCHLOSS REINACH
Hotelkultur in Freiburg
Genießen, entspannen, feiern
mit vielseitigem Genuss aus drei Spezialitätenküchen und abwechslungsreichem Kulturprogramm
www.schlossreinach.de
79112 Freiburg-Munzingen
Reservierung unter: Tel. 07664 407-0
s Herrehus Gourmet | s Badische Wirtshus | Limonelle Vinothek

Vorschau: Trinationales Festival des Spazierens

Bereits jetzt soll auf das dreitägige *Trinationale Festival des Spazierens* hingewiesen werden, das bereits Anfang Mai stattfindet und eine Anmeldung erfordert. Dieses Projekt ist nicht nur sehr außergewöhnlich, es setzt – sozusagen gegen Ende des Austauschprogramms Triptic – im Dreiländereck auch nochmal eine besondere Marke: Spaziergängen haftet immer etwas Kontemplatives an, zudem sind Räume oder Landschaften letztlich nur durch die eigene körperliche Bewegung durch dieselben erfahrbar. Erklärtes Ziel ist daher die erneuerte Wahrnehmung einer Region, die in unserem Bewusstsein bislang eher eine Grauzone war.

In gemeinsamen Spaziergängen, Performances und Interventionen von Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie in Vorträgen von internationalen Gästen werden an dem dreitägigen Festival die Möglichkeiten des Spazierens als Methode zur Untersuchung von Raum erörtert und reflektiert.

Trinationales Festival des Spazierens, 9.-11. Mai 2014: Spaziergänge, Gespräche, Konzerte, Weil am Rhein, Hégenheim, Basel (Anmeldung), weitere Infos: www.raumforschung.ch

Friederike Zimmermann

Charles Fréger: „Opera“, 2005-07

Alle Termine im April:

Oblick:

Do, 3. April, 18 Uhr: Eröffnung des Festivals + Vernissage von *„Ästhetische Paranoia“*, Jürgen Klauke / La Chambre, 4 Place d’Austerlitz, Strasbourg

19 Uhr: Vernissage von *„Wilder Mann“*, Charles Fréger + Treffen mit dem Künstler / La Chaufferie, Hear Galerie, 5 Rue de la Manufacture des Tabacs, Strasbourg

Fr, 4. April, 17 Uhr: Vernissage von Callacatacat; Workshop mit Charles Fréger / Salle Conrath, 9 Rue Brûlée, Strasbourg

18.30 Uhr: Vernissage *Prix Oblick – Preisverleihung für internationale junge Fotografie* / Maillon-Wacken, 7 Place Adrien Zeller, Strasbourg

19.30 Uhr: Vernissage von *„New Street“*, Beat Streuli + Treffen mit dem Künstler / Brasserie Schutzenberger, 8 Rue de la Patrie, Schiltigheim

20.00 Uhr: Festlicher Abend mit dem Contre-Temps DJ Team

22.4. – 25.4.: Gute_Aussichten_Plattform_5: Junge Profis treffen Experten aus der Szene / Hear Strasbourg, 5 Rue de la Manufacture des Tabacs, Strasbourg

3.5., 21.00 Uhr: *„O’Nacht“*: Nacht der Fotografie im Eurodistrikt, Projektionen, Open Air, Rundgang im Zentrum von Offenburg (Shuttle-Service aus Strasbourg)

Grenzgänger:

27.3.-17.4.: Ausstellung / Accélerateur de particules, Consolat général de Suisse, Strasbourg

Motoco:

6.4.: Tag der Offenen Tür / Bâtiment DMC, Mulhouse

Triptic ist eine Initiative der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und der Schweizerischen Generalkonsulate in Straßburg und Stuttgart, in Partnerschaft mit dem Kanton Aargau, Baden-Baden, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, dem Territorium von Belfort, Colmar, Freiburg im Breisgau, dem Kanton Jura, Karlsruhe, Lörrach, Mulhouse und Strasbourg.

Eine chronologische Übersicht aller Veranstaltungen sowie weitere Informationen zu Triptic und den ausgewählten Projekten siehe unter: www.triptic-culture.net.

Bei den beteiligten Institutionen und Partnern sowie an öffentlichen Orten in allen drei Ländern liegt eine Programmzeitung mit Interviews und vielen Hintergrundinformationen aus.